



© Polytec

Mit dem Zukauf will Polytec seine Marktposition in Europa stärken und den Geschäftsbereich Car Styling ausbauen.

## Polytec plant Akquisition

Der Zulieferer übernimmt die insolvente Wayand-Gruppe, die 2020 einen Umsatzbeitrag von rund 50 Mio. Euro erwirtschaften soll.

HÖRSCHING. Der oberösterreichische Autozulieferer Polytec will sich das operative Geschäft der insolventen deutschen Firma Wayand schnappen. Der Kaufvertrag zur Übernahme des Geschäftsbereichs Automotive sei vor wenigen Tagen abgeschlossen worden, teilte die Polytec Group mit. Zum Kaufpreis wollte das Unternehmen auf APA-Anfrage keine Angaben machen.

„Das ist jetzt nur die Vertragsunterschrift – da sind noch

andere Themen, die an den Geschäftsabschluss geknüpft sind“, erklärte ein Unternehmenssprecher.

### Kräftiges Umsatzplus erwartet

Das Closing der Transaktion erfolge voraussichtlich Anfang September – vorbehaltlich der kartellrechtlichen Genehmigung sowie der Erfüllung weiterer aufschiebender Bedingungen. „Dann werden wir mehr Details bekannt geben.“ Die Übernahme

soll die Marktposition in Europa und den Geschäftsbereich Car Styling stärken, hieß es. Wayand produziert unter anderem Kunststoffteile für europäische Autohersteller.

Das deutsche Unternehmen mit Sitz in Idar-Oberstein beschäftigt den Polytec-Angaben zufolge derzeit 400 Mitarbeiter und soll Polytec im Geschäftsjahr 2020 einen zusätzlichen Umsatz von rund 50 Mio. € bringen. (APA)

## INDIEN

### Autoindustrie weiter auf Talfahrt

NEU DELHI. In Indien stürzt die Autoindustrie immer tiefer in die Krise. Im Juli brach der Absatz um fast 31% auf 200.790 Pkw ein, wie der Branchenverband SIAM mitteilte. Dies war der stärkste Rückgang seit Dezember 2000.

Verschärft werden die Probleme durch eine Liquiditätsklemme im indischen Schattenbankensektor. Diese führt dazu, dass Autohändler wie Autokäufer viel schlechter an Kredite kommen.

### Deutliches Job-Minus

Die Branchenkrisen schlägt inzwischen massiv auf die Beschäftigungslage durch. Autobauer, Zulieferer und Händler haben in den vergangenen Monaten etwa 350.000 Jobs gestrichen. Dies wird inzwischen auch zu einem Problem für die Regierung von Ministerpräsident Narendra Modi. Die Arbeitslosenquote in Indien stieg auf 7,51 Prozent im Juli, nachdem es vor Jahresfrist noch 5,66 Prozent waren. Die Autoindustrie gibt direkt und indirekt mehr als 35 Mio. Menschen Arbeit. Der Wirtschaftszweig steht für nahezu die Hälfte der indischen Industrieproduktion. (APA)



© AFP



© BMW

## Zipse übernimmt von Krüger

Wechsel an der Spitze von Premiumhersteller BMW.

MÜNCHEN. Der neue BMW-Chef Oliver Zipse trat vor wenigen Tagen sein Amt an. Der 55-jährige Ingenieur war bisher als Produktionschef für die weltweit 31 BMW-Werke verantwortlich. Der Aufsichtsrat des Autobauers hatte Zipse im Juli zum Nachfolger von Harald Krüger berufen, der nach vier Jahren an der Spitze seinen Vertrag nicht mehr verlängern wollte.

„Mit Oliver Zipse übernimmt ein führungsstarker Stratege und Analytiker den Vorstandsvorsitz“, hatte Aufsichtsratschef Norbert Reithofer erklärt. Er werde für „zusätzliche Impulse bei der Gestaltung der Mobilität der Zukunft“ sorgen.

Der 55-jährige Manager gilt als uneitel, ruhig, sachlich, aber auch als durchsetzungsstark. (APA)